

# Einblick in eine Elite : ehrenhaft, bescheiden, einig

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715329>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Einblick in eine Elite: Ehrenhaft, bescheiden, einig

Zu den Elite-Verbänden der Armee zählt das geheimnisumwobene Kommando für Spezialkräfte (KSK). Aus taktischen Gründen öffnet das KSK seine Türe selten. Am 8. März 2012 jedoch gewährte der Kommandant, Oberst i GSt Laurent Michaud, seinem obersten politischen Chef, Bundesrat Ueli Maurer, und der Presse Einblick in das enorme Wissen und Können seiner Truppe. Am Sitz des Kommandos, auf dem Monte Ceneri, öffnete er die Tür zu seiner vorzüglichen Truppe mehr als einen Spalt weit.

Im Kommandogebäude begann Oberst i GSt Michaud seine Einführung mit dem sechstägigen Auftrag des KSK:

- Schutz eigener Truppen, Personen und besonders schutzwürdiger Sachen.
- Rettung und Rückführung von zivilen und militärischen Personen.
- Beschaffung von Schlüsselinformationen.
- Militärische Assistenz (Ausbildungsunterstützung und Beratung).
- Kriminal- und sicherheitspolizeiliche Aufgaben im Armeebereich.
- Durchführung von offensiven Aktionen im Rahmen der Abwehr strategischer Bedrohungen.

## Drei Herausforderungen

Das KSK ist dem Chef des Führungsstabes der Armee, dem Divisionär Jean-Marc Halter, unterstellt. Halter schreibt in der vorzüglichen Informationsmappe des KSK, jede Armee habe gegenwärtig drei Herausforderungen zu meistern:

- Die zunehmende Verwundbarkeit der eigenen Gesellschaft.
- Neue grenzüberschreitende Bedrohungen, die sich rasch wandeln können.
- Steigender Kostendruck aufgrund knapper Ressourcen.

## Armee schafft Mehrwert

Gefragt seien deshalb, so Halter, flexible Instrumente, die es erlauben, mit minimalem Mitteleinsatz wirkungsvolle Leistungen zu erbringen und die Freiheit und Unversehrtheit der Bevölkerung zu wahren.

Das Werkzeug Armee generiere vor allem dann einen Mehrwert, wenn es sein Auge im Sinne der Nachrichtenbeschaffung vorzugsweise bereits vor einer Eskalation einsetze und so die Handlungsfreiheit der



Aus operationellen Gründen stellt sich das AAD 10 den Fotografen nur maskiert.

Entscheidungsträger erhöhe. Mit dem KSK verfügten der Bundesrat und die Armee über ein derartiges Mittel.

## Qualität vor Masse

Qualität steht laut Halter vor Quantität. Nicht zuletzt erlaube dies:

- jederzeit präzise dosierte Leistungen in verhältnismässiger Weise selbst in sensiblen Umfeld zu erbringen;
- in allen Lagen mit zivilen und militärischen Partnern rasch und effizient Bedrohungen zu begegnen;
- durch massgeschneiderte Verfahren mit geringem personellem Ansatz grosse Wirkung zu erzielen.

Den hohen Anspruch, den das KSK an sich selber stellt, unterstrich Laurent Michaud mit den Werten und Leitsätzen seines militärischen Verbandes.

## Drei grundlegende Werte

Die drei Werte lauten: Honor, Modestia und Unitas.

«Ehre: Wir übernehmen volle Verantwortung für unser Handeln. Wir wertschätzen und hinterfragen konstruktiv das Eigene und das Andere. Wir stehen zu unserem Wort und gehen mit Vorbild voraus.

Bescheidenheit: Wir wollen nicht auffallen durch Selbstverherrlichung; unser Handeln soll für uns sprechen. Wir streben

nach Präzision und Höchstleistung. Die Auftragsbefreiung kommt vor unseren persönlichen Bedürfnissen.

*Einheit:* Gemeinsam meistern wir jede Situation. Wir erfüllen den Auftrag, indem jeder seinen Beitrag zum Ganzen leistet. Für unsere Kameraden, Unterstellten und Vorgesetzten stehen wir ein.»

#### Vier starke Wurzeln

Wie entstand das Kommando Spezialkräfte? Und wie ist es aufgebaut? So wie es sich am 8. März 2012 präsentierte, gründet es in vier starken Wurzeln:

- den Grenadieren;
- den Fallschirmaufklärern;
- dem Armeeaufklärungsdetachement;
- dem Militärpolizei Spezialdetachment.

#### Berufsmilitär und Miliz

Heute umfasst das Kommando für Spezialkräfte:

- Den *Stab KSK* auf dem Monte Ceneri.
- Die *Stabskompanie KSK* (bestehend aus einem aus dem Stand einsetzbaren professionellen Kern und einer Mehrheit von Milizkadern und -soldaten, mit dem Kommandozug, zwei Sicherungszügen sowie je einem Übermittlung-, Nachrichten- und Logistikzug.
- Das *Armeeaufklärungsdetachment 10* (AAD 10) auf dem Monte Ceneri.
- Das *Militärpolizei Spezialdetachment* (MP Spez Det) im Berner Worblaufen.
- Die drei *Grenadierbataillone 20, 30, 40*, wobei letzteres ein Reserveverband ist, alles Milizverbände, die auf direkte Aktionen und Sonderaufklärung spe-

zialisiert sind und die Elemente umfassen: Bataillonsstab, Grenadierstabskompanie, drei Grenadierkompanien (direkte Aktionen), Grenadieraufklärungskompanie (Sonderaufklärung), Grenadierunterstützungskompanie.

- Die *Miliz-Fallschirmaufklärerkompanie 17* (Fsch Aufkl Kp 17), mit dem Ausenstandort Magadino für den Sprungdienst.
- Das *Ausbildungszentrum Spezialkräfte* (AZ SK) in Isonne, umfassend: Grenadierlehrgang, Grenadieraufklärer- und Fallschirmaufklärerlehrgang, Unteroffiziersschule, Offiziersschule, Scharfschützenkurse, Kurse Kämpfen und Leben im Felde, Technische Lehrgänge, Praktischer Dienst für Kader.

#### Knapp ein Dutzend

Was sich das KSK unter hoher Qualität – und nicht Masse – vorstellt, das zeigt auf dem Ceneri knapp ein Dutzend Kämpfer des AAD 10 in der kurzen Übung «PROTEC».

Im Einsatz standen sichtbar zehn Männer des AAD und unsichtbar der Chef, der die Aktion aus der Luft führte – nicht mehr. Dem Schreibenden kam dabei sein gemeinsamer NATO-Dienst mit dem Kommandanten der niederländischen Spezialkräfte in den Sinn, der ihm eingebläut hatte: «Ein Dutzend Männer – und nicht mehr.»

Zur Verfügung waren in der Luft zwei Helikopter EC-635, der erste für den Kommandanten der Aktion, der zweite zur Verstärkung und zur Evakuierung der zu schützenden *Very Important Person*, des VIP, und von Verwundeten. Am Boden ver-

fugten die zwei Handvoll AAD-10-Kämpfer über drei Spezialfahrzeuge, zwei weiss gestrichene und ein besonders gehärtetes in Tarnfarbe.

Der Auftrag lautete: Es sei ein von Paramilitärs gefährdeter Botschafter sicher in eines der Kasernengebäude auf dem Ceneri zu bringen.

#### Jäher Überfall

Um 11 Uhr rollt, vor Ueli Maurers Augen, der Botschaftskonvoi heran – mit dem gehärteten Wagen in der Mitte. Kurz vor dem Zielort steigt der Botschafter aus – acht AAD-Kämpfer begleiten ihn eng in Richtung Kasernentüre, zwei Leibwächter decken ihn fast hautnah ab.

Zum Glück für den Botschafter, ist man ersucht zu sagen. Im Engnis zwischen zwei Häusern lauern die Terroristen. Sie nehmen den Botschafter kurz vor der rettenden Türe heftig unter Beschuss. Einer der Leibwächter wirft sich vor den Botschafter und rettet ihm, selber schwer verletzt, das Leben.

#### Hilfe aus der Luft

Gleichzeitig setzt auf einem nahen Gebäudetrakt, der taktisch günstig liegt, einer der beiden Helikopter auf. Zwei weitere AAD-Kämpfer springen aus dem EC-635 und nehmen von der Dachkante aus die Terroristen unter Beschuss.

Es sind – getreu der Devise, dass nur die Qualität zählt – lediglich zwei Mann, die wirksam das Unterstützungs- und Deckungsfeuer schiessen. Blitzschnell rast ein Fahrzeug zur Überfallstelle. Unverletzt gebliebene Kämpfer zerren den Botschafter



Auf frischer Tat ertappt: Zwei Übeltäter am Werk.



Die Militärpolizei führt die Kriminellen ab.



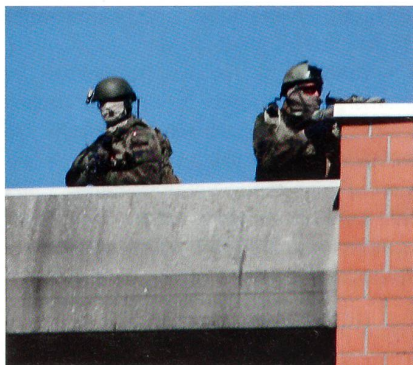
11 Uhr: Botschafter wird eng gedeckt.



Nach Überfall wird die VIP gerettet.



Ein EC-635 bringt Unterstützung.



Zwei AAD-Kämpfer gehen in Stellung.



Maskierter AAD-Mann schützt die VIP.



Der Botschafter wird zum Heli gebracht.



Der Heli bringt die VIP in Sicherheit.



Ein Sanitäter leistet Erste Hilfe.



Zur Infusion wird der Arm freigelegt.



Hohe Schule: Ein Sanitäter setzt dem schwer verletzten Kameraden eine Infusion, der andere beobachtet ihn genau.



Nachdem die Sanitäter den Verletzten auf einer Wanne zum Heli geschleift haben, wird dieser auf eine Bahre geladen.



11.24 Uhr: Der Helikopter fliegt den Verletzten in Sicherheit. Die Übung wurde vorher nicht eingeübt!

in den Wagen und fahren mit ihm zu einer gut gelegenen anderen Ecke des Waffenplatzes. Dort kann ein Helikopter landen. Und dort wird der Botschafter in einem geeigneten Fahrzeug geschützt, während zwei Sanitäter dem verletzten Kameraden Erste Hilfe leisten.

### Das Räderwerk spielt

Geführt wird das reibungslose Zusammenspiel vom Kommandanten der Aktion aus der Luft. Er hält mit allen Elementen und vor allem auch dem zweiten Helikopter Funkverbindung. Wenn man den Ablauf gut beobachtet, spricht man nicht mehr von einem minutiös genauen Vorgehen, sondern von einem Räderwerk, das auf die Sekunde genau spielt.

Um 11.12 Uhr landet der zweite Helikopter auf einer geschützten Krette zum Ceneri-Pass hin. Zwei Kämpfer schleppen den Botschafter im Laufschrift zur weit offenen Helikoptertür – innert Sekunden hebt der EC-635 ab: Die *Very Important Person* hat den heimtückischen Überfall überlebt und fliegt gen Magadino heil in Sicherheit.

### Erste Hilfe gelingt

Überzeugend wirkt auch der Einsatz der beiden Sanitäter, die ihrem verwundenen Kameraden sofort beistehen – gut gedeckt zwischen einem Haus und dem Botschafterfahrzeug, auch das in Nähe des Helikopter-Landeplatzes.

Rasch stellen die Sanitäter fest, dass ihr Kamerad eine Infusion am linken Unterarm braucht. Professionell sucht einer die Ader, dann steckt er die Infusion. Schon liegt der Verletzte in einer feldgrau gestrichenen Wanne aus starkem Kunststoff. Mehrfach wird er an die Wanne gebunden – und auch für ihn naht der rettende EC-635.

Die beiden Sanitäter schleppen den Verwundenen zügig zum Landeplatz. Dort legt ein Retter aus der Heli-Besatzung eine orange Bahre bereit. Der Verletzte wird

auf die Bahre gelegt und noch einmal festgezurr. Die orange Bahre passt genau in den EC-635: Der Verwundete hat auf dem Flug ins Spital Halt und rutscht nicht herum.

Es ist 11.24 Uhr – innert kurzer Zeit hat das AAD 10 sein Können gezeigt, den Botschafter geschützt, den angeschossenen Kameraden gerettet und die Lage bereinigt. Bundesrat Maurer ist beeindruckt, später wird er dem KSK und dem AAD 10 ausdrücklich danken.

### Erfahrene Männer

Aus verständlichen Gründen zeigen sich die AAD-10-Kämpfer nur maskiert und mit Helm. Auch das Gesicht und der Name des tüchtigen AAD-10-Kommandanten müssen geheim bleiben. Hingegen stellte Laurent Michaud am 8. März 2012 den Gästen drei Offiziere in aller Offenheit vor:

- Oberstlt i Gst Nicola Guerini, seinen Stellvertreter und Stabschef, der namentlich über die Auswahl und Ausbildung der KSK-Männer informierte.
- Oberstlt i Gst Alexandre Molles, den Kommandanten des Ausbildungszentrums, der früher die legendären Fallschirm-«Siebzeher» und das Gren Bat 30 kommandierte; er referierte am Besuchstag mit Herzblut über die Fallschirmaufklärer.
- Oberstlt Fabio Svaizer, im Stab KSK Operationschef für das MP Spez Det, der sein Fachgebiet und die damit verbundene Übung «ZUGRIFF» vorstellte.

### Reife Persönlichkeit

Was Guerini zur Selektion darlegte, das liess aufhorchen. Bundesrat Maurer nahm aufmerksam zur Kenntnis, wie gewissenhaft zum Beispiel die AAD-10-Männer ausgewählt werden. Das KSK erwartet:

- Abgeschlossene dreijährige Berufsausbildung, Matura oder Gleichwertiges.
- Führerausweis Kategorie B.
- Sehstärke Minimalvisus 0,8.

- Reife Persönlichkeit.
- Guter Leumund.
- Sehr gute körperliche Verfassung.
- Hohe psychische Belastbarkeit.
- Hohe Flexibilität.
- Bereitschaft zu Auslandseinsätzen.
- Gute Kenntnis einer zweiten Landessprache.
- Gute Englischkenntnisse erwünscht.

### Umfassende Eignung

Laurent Michaud schreibt: «In die Überprüfung der Bewerber und die Auswahl der Anwärter investieren wir viel. Die Merkmale mentaler, fachtechnischer und körperlicher Eignung werden bei jedem Kandidaten angeschaut und hinsichtlich des Einsatzes im KSK ausgewertet.»

Der Weg zur Anstellung im AAD dauert rund ein halbes Jahr. Er führt von der Anmeldung über die zweitägige Vorauswahl, die medizinisch-psychologischen Abklärungen, ein strenges Einzelinterview und einen dreiwöchigen Auswahlkurs zur Anstellung. Erst dann folgt der anderthalbjährige Grundausbildungskurs.

### 25 Kilo auf dem Buckel

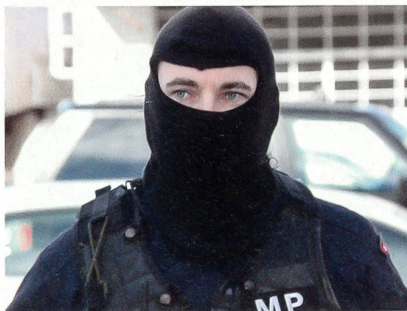
Was das AAD 10 unter guter körperlicher Eignung versteht, zeigen die Anforderungen im Sporttest:

- Liegestützen ohne Unterbruch: 50.
- Rumpfbeugen ohne Unterbruch: 60.
- Klimmzüge ohne Unterbruch: 10.
- 5-Kilometer-Geländelauf in Sportkleidern in höchstens 24 Minuten.
- 8-Kilometer-Eilmarsch im Tarnanzug mit Feldschuhen und 15-Kilogramm-Gepäck in maximal 58 Minuten.
- 25-Kilometer-Eilmarsch im Tarnanzug mit Feldschuhen und 25-Kilogramm-Gepäck, Richtzeit dreieinhalb Stunden.
- 300 Meter Schwimmen in maximal 10 Minuten.

Am Besuchstag legte Guerini Wert auf die Feststellung: «Wenn wir 50 Liegestützen verlangen, dann sind das nicht 45.» Der



Oberstlt Fabio Svaizer, Operationsoffizier im Stab KSK für MP Spez Det.



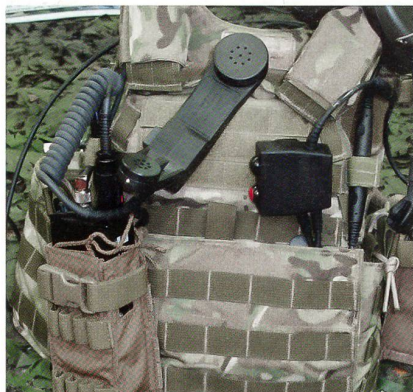
Er bleibt namenlos: Der Mann, der den Zugriff gegen die Bösewichte führte.



Oberstlt i Gst Alexandre Molles, Kdt AZSK, ist ein Fallschirmexperte.



DATA-Terminal für SE-240.



Plattenträger mit SE-139.



12,7-mm-Präzisionsgewehr.



8,6-mm-Scharfschützengewehr 04.



5,6-mm-LMg 05.



9-mm-Maschinenpistole HK5 kurz.



5,6-mm-Sturmgewehr 04/07.



Bildaufklärung 08 klein.



Fallschirm SF-10.



Altimeter für Fallschirmspringer.



9-mm-Maschinenpistole HK5 SD.



Medic Combat Trauma Pack.



Bundesrat Maurer, rechts gut «eingepackt» die VBS-Sprecherin Silvia Steidle.



Hptfw Rafael Held, Einh Fw der KSK Stabskp, Miliz, zivil Betriebsfachmann.



Oberst i Gst Laurent Michaud, Kdt KSK, mit seinem obersten politischen Chef.

Schreibende erinnert sich an eine Begebenheit aus der Inf OS 2005 in Colombier: Der damalige Chef, Oberst i Gst André Mudry, Michauds Vorgänger im Ceneri, ertappte einen Aspiranten, der statt 45 Liegestütze 55 aufschrieb.

Mudry schloss den Mann aus und verteidigte den Entscheid: «*On ne triche pas dans mon école.*»

#### Waffenhändler überführt

Gehen wir über zur kurzen Übung «ZUGRIFF» des MP Spez Det. Auch da lassen sich die beteiligten Militärpolizisten an zwei Händen abzählen. Im Detail geht es um die Überführung und Festnahme zweier Bösewichte, die mit gestohlenen Waffen handeln. Die beiden Übeltäter begegnen sich auf dem Ceneri in einem Hof.

Zum Übungsbeginn lümmelt der erste Verdächtige scheinbar unschuldig auf einem Parkplatz herum. Er trägt einen gut gepolsterten Bordeaux-Sweater; den Kopf verdeckt eine schwarze Sturmhaube.

Ein silberner Kastenwagen ohne Polizei-Aufschrift fährt heran. Der MP-Gruppenführer verfolgt die Szene – mit sieben Polizisten im Rücken. Oberhalb des Hofes beobachtet auch der Einsatzleiter den Mann im Bordeaux-Sweater. Der Polizeioffizier sitzt in einem unauffälligen Personenzug, den höchstens die Antenne verrät.

Nun kommt der zweite Bösewicht ins Spiel. Er soll dem Waffenhändler das Diebesgut abnehmen. Auch er ist, orange gekleidet, gut gepolstert und maskiert.

#### Grünes Licht

Kurz umarmen sich die beiden Übeltäter, dann geht es zur Sache. Der Waffenhändler übergibt dem orangenen Mann ein Paket und erhält dafür einen schwarzen Sack, vermutlich voller Geld. Damit sind die beiden Verbrecher fürs erste überführt.

Über Funk gibt der Einsatzleiter grünes Licht für den Zugriff. Mit lautem Knall lenkt eine Petarde die Bösewichte für den Sekundenbruchteil ab, der über Erfolg oder Misserfolg der Aktion entscheidet.

Aus dem Kastenwagen rennen die Militärpolizisten auf die Gangster zu. Einer nach dem andern werden die Übeltäter zu Boden gerissen, überwältigt, in Handschellen gelegt, abgeführt und in zwei Wagen dem Staatsanwalt zugeführt.

Zum Beweis wird der gesamte Ablauf gefilmt. Zu guter Letzt überprüfen Spezialisten die Automobile der Übeltäter. Sie öffnen die Wagen und decken die Sitze ab.

#### Nutzen für die Schweiz

Welchen Nutzen erbringt das KSK für die Schweiz? Oberst i Gst Laurent Michaud nennt fünf Punkte:

- Wahrung der Handlungsfreiheit für bedrohte Schweizer im Ausland.
- Internationales Netzwerk für Nachrichten und *Lessons Learned*.
- Aufwertung der Reputation der Schweiz und der Schweizer Armee.
- Kompetenzzentrum für die Armee.
- Entwicklung von technischen, taktischen und materiellen Anpassungen an die operationellen Bedürfnisse.


#### Mühsames Procedere

Bundesrat Maurer hielt erstens fest, dass sich es sich lohnte, die Spezialkräfte unter *einem* Kommando zusammenzulegen und dem Führungsstab zu unterstellen.

Zweitens dankte er dem AAD 10 für den Einsatz in der Schweizer Botschaft in Libyen. Auch eine ausländische Firma könne eine Botschaft bewachen. Das AAD 10 sei aber in jedem Fall vorzuziehen.

Drittens nahm Maurer auf eine frühere Aussage zum Einsatz des AAD 10 *im Inland* Bezug: Der Kernbereich des AAD-Einsatzes bleibe selbstverständlich das Ausland.

Viertens übte Maurer Kritik am Schweizer Entscheidungsweg in Krisen: «Wir müssen das Procedere verkürzen.»

Ja, das mühsame politische Entscheiden müsste so zügig vorangehen, wie das KSK jeweils zuschlägt, fügt der beeindruckte Berichterstatter an. fo. 



Zum Kommando Spezialkräfte gehören die Fallschirmaufklärer.



Die Feldzeichen der drei Grenadierbataillone 20, 30 und 40.